

## VORSCHLAG FÜR EINE TOTENWACHE ZU HAUSE

*Nachdem in der Zeit des 1. Lockdowns im Frühjahr viele Begräbnisse in unserem Seelsorgeraum waren, wo keine gemeinsame Totenwache gebetet werden konnte, ist der Wunsch nach einem Wachtgebet für zu Hause aufgetreten.*

*Auch jetzt im 2. Lockdown ist es wieder so weit. Gemeinsame Totenwachen in der Kirche sind nicht möglich. Deshalb finden Sie hier im Anschluss einen Vorschlag, wie Sie zu Hause eine Totenwache gestalten können.*

*Stellen Sie ein Bild von der/dem Verstorbenen auf und zünden Sie eine Kerze an. Stellen Sie in der Anzahl der Mitbetenden Teelichter dazu (diese werden später entzündet).*

**In der Hoffnung, die uns trägt, beginnen wir: Im Namen des Vaters ....**

**Wir verabschieden uns nun von unserer/unserem Verstorbenen.**

Der Augenblick des Abschieds ist der Augenblick des Todes und seiner Macht über das Leben.

Du möchtest NEIN sagen, wenn ein Mensch dich verlassen muss, dem dein Herz gehört.

Er aber braucht dein JA, um gehen zu können, um in die Geborgenheit zu finden, nach der seine Seele sich sehnt.

Denn der Tod ist die Grenze des Lebens, aber nicht der Liebe.

Denn wisse:

Mag das Leben eines Menschen nicht länger gedauert haben als ein Morgenrot, oder bis die Sonne am höchsten stand, oder mag es gewesen sein wie ein schöner langer Sommertag ...

Immer wird es Licht und Wärme in den Herzen derer zurücklassen, die ihn liebten;

denn kein Wort und keine Tat geht verloren.

Alles bleibt und trägt Frucht.

Einen Menschen, in dem dir die Liebe begegnet ist, kannst du nicht wirklich verlieren,

auch wenn er sich wieder von dir trennen muss.

Denn er wird nicht gehen, ohne etwas von dir mitzunehmen und etwas unsagbar Schönes in dir zurücklassen:

Das stille Wissen, dass eure Seelen sich nun so nahe sind, wie nie zuvor.

**Danke für .....**

*(An dieser Stelle können ganz schlichte und einfache Dankesätze gesprochen werden. Es kann aber auch folgender Text dabei helfen.)*

Danke -  
wie oft habe ich zu Lebzeiten  
dir dieses Wort gesagt,  
manchmal ganz bewusst,  
manchmal eher nebenbei,  
manchmal aus tiefer Überzeugung,  
manchmal eher wie eine Floskel.

Danke -  
noch einmal will ich dieses Wort jetzt sagen,  
aber nun kommt es mir anders über die Lippen:

Danke für das, was war,  
was möglich war mit dir,  
was du mir geschenkt hast  
an Liebe und Geduld,  
an Verständnis, Treue, Lachen, Aufmerksamkeit ...  
Danke, dass du ein Stück deines Lebens mit mir geteilt hast.  
Danke, dass wir ein Stück unseres Lebens  
miteinander gehen durften.  
Danke -  
dieses Wort kommt jetzt  
zutiefst aus meinem Herzen.



**Rosenkranzgesätzchen:** Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

*Wenden Sie sich nun der brennenden Kerze zu und verteilen Sie die Teelichter an alle Anwesenden.*

**Schriftlesung: (Lk 9,29-31)**

Während Jesus betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes, und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und siehe, es redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija, sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte.

Was will uns diese biblische Geschichte sagen? Seit Jesus auf die Welt kam, lebte und starb, wissen wir, dass dies nicht alles ist. Jesus wurde auferweckt zu neuem Leben. Für ihn war der Tod nur Übergang.

Den Jüngern auf dem Berg wurde für wenige Augenblicke klar, wen sie vor sich hatten: Jesus, der den Tod überwunden hat. In seiner Gegenwart erstrahlen die Verstorbenen in unvergänglichem Licht. Jesus ist die Brücke zum Leben.

Auch auf unsere/unseren Verstorbene/n fällt das Licht Jesu. Von ihm her dürfen wir hoffen, dass sie/er im Licht ist, auch wenn sie/er tot ist.

*Die Teelichter werden an der brennenden Kerze entzündet und zum Bild der/des Verstorbenen gestellt. Dann werden folgende Worte gesprochen:*

Diese kleinen Lichter leuchten uns in unserer Trauer. Sie erinnern uns daran, dass es von Jesus her Licht und Leben gibt. Durch Jesus haben wir die Hoffnung, dass Leiden und Schmerzen der Menschen nicht sinnlos sind.

Das Licht des Lebens, das wir von Jesus empfangen, hat seinen Ursprung in Gott. Zu ihm wollen wir beten:

### **Vater unser im Himmel ...**

#### **Segen**

In diesem Zeichen des Kreuzes  
(+)  
geben wir dich aus den Händen  
und legen dich in die Hand  
Gottes, unseres Vaters.

In diesem Zeichen des Kreuzes  
(+)  
vertrauen wir dich Jesus  
Christus an,  
der dich durch den Tod  
hindurch zum ewigen Leben  
führt.

In diesem Zeichen des Kreuzes (+)  
bitten wir den Heiligen Geist  
um Kraft und Trost und um den Glauben,  
dass das Leben immer stärker bleibt als jedes Sterben.

So segne uns der uns liebende Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



*(Quellen: Du sollst getröstet sein, Caritas Erzdiözese Wien. Nahe sein in Krankheit und Tod, Kfb Diözese Bozen-Brixen. Photos by [Ankhesenamun](#) u. [Thomas-Bormans](#) on [Unsplash](#). Gestaltung: [Monika Grabner](#))*